

Die 144.000 aus Offenbarung 7,4-8

Siegfried F. Weber / Großheide



In Offb. 7,4-8 werden die Stämme Israels namentlich aufgezählt. Zunächst wollen wir ein paar Listen aus dem Alten Testament vergleichen und schauen, ob wir daraus Schlüsse für Offb 7,4-8 ziehen können.

Die 12 Söhne Jakobs Gen. 29 und 30	Aussendung der Kundschafter (4. Mose 13)	Landverteilung nach Josua
1. Ruben	1. Schammua (Ruben)	1. Ruben
2. Simeon	2. Schaphat (Simeon)	2. Simeon
3. Levi	3. Kaleb (Juda)	3. Juda
4. Juda	4. Jigal (Isaschar)	4. Dan (Jos. 19,40)
5. Dan	5. Hosea = Josua (Ephraim)	5. Naphtali (19,32)
6. Naphtali	6. Palti (Benjamin)	6. Gad (13,24ff.)
7. Gad	7. Gaddiël (Sebulon)	7. Asser (19,24)
8. Asser	8. Gaddi (Manasse)	8. Isaschar (19,17)
9. Isaschar	9. Ammiel (Dan)	9. Sebulon (19,10)
10. Sebulon	10. Sethur (Asser)	10. Ephraim (16)
11. Joseph	11. Nachbi (Naphthali)	11. Manasse (17)
12. Benjamin (Gen. 35,24)	12. Gëuël (Gad)	12. Benjamin (18,11 ff.)
	Wer „fehlt“?	(Levi: kein Land: Jos. 13,14; 21)

Der Segen Jakobs 1.Mose 49	Der Segen Moses (5.Mose 33)	Die Ordnung um die Stiftshütte (4.Mose 2) Banner und Zeichen
1. Ruben	1. Ruben	1. Juda (Osten)
2. Simeon	2. Juda	2. Isaschar
3. Levi	3. Levi	3. Sebulon
4. Juda	4. Benjamin	4. Ruben (Süden)
5. Sebulon	5. Joseph	5. Simeon
6. Isaschar	6. Sebulon	6. Gad
7. Dan	7. Isaschar	7. Ephraim (Westen)
8. Gad	8. Gad	8. Manasse
9. Asser	9. Dan	9. Benjamin
10. Naphtali	10. Naphtali	10. Dan (Norden)
11. Joseph	11. Asser	11. Asser
12. Benjamin	12. ?	12. Naphtali
		Levitin nicht gezählt (Num 1,47). Die Leviten sollen sich um die Wohnung des Gesetzes her lagern (Num 1,53)

Die 144.000 aus Offb. 7	Hesekiel 48 (Landverteilung im Millennium)	Tore der Stadt Jerusalems Hes 48,30-34	Tore der Stadt Jerusalems Offb 21,12-13
1. Juda	1. Dan	1. Ruben (Nord)	Namen der 12
2. Ruben	2. Asser	2. Juda	Geschlechter
3. Gad	3. Naphtali	3. Levi	Israels.
4. Asser	4. Manasse	4. Joseph (Ost)	(also auch <i>Dan</i>)
5. Naphtali	5. Ephraim	5. Benjamin	(auch <i>Simeon</i>)
6. Manasse	6. Ruben	6. Dan	(auch <i>Levi</i>)
7. Simeon	7. Juda	7. Simeon (Süd)	
8. Levi	(Leviten und Priester bekommen "Heiliges Gebiet")	8. Isaschar	
9. Isaschar	8. Benjamin	9. Sebulon	
10. Sebulon	9. Simeon	10. Gad (Wes)	
11. Joseph	10. Isaschar	11. Asser	
12. Benjamin	11. Sebulon	12. Naphtali	
Wer fehlt?	12. Gad		

Vergleich der Tabellen

Bei der Landverteilung im Josua-Buch bekommt der Stamm Levi kein Erbteil (Jos. 13,14; 21). Levi ist für den Tempeldienst vorgesehen. Die Leviten erhalten dafür Levitenstädte bei den Brüdern.

Dafür erhalten die Söhne Josephs je ein Erbteil: Ephraim und Manasse (vgl. 1.Chr 5,1-2).

In Offb. 7 taucht Manasse wieder auf, nicht aber Ephraim.

Vielleicht steht hier Joseph als feststehender Begriff (terminus technicus) für Ephraim wie dies auch in Hes. 37,16.19 der Fall ist.

Weiter stellen wir in subtiler Weise fest, dass in Offb. 7 Levi wieder erscheint. Bengel sagt dazu treffend: "nachdem die levitischen Zeremonien abgetan sind, so findet sich Levi wieder in einem gleichen Stande mit seinen Brüdern ein.

Bei der Tabelle in Offb. 7 steht außerdem Juda an erster Stelle, wohl deshalb, weil jener Stamm die Heilslinie vertritt.

Und zuletzt machen wir die frappante Feststellung: Der Stamm **Dan** fehlt!

In dem Segen Moses in 5.Mose 33 werden die Söhne Jakobs aufgelistet wie Ruben, Juda, Levi, Benjamin, Joseph, Sebulon, Isaschar, Gad, Dan, Naphtali und Asser. *Dan* wird also aufgelistet, es fehlt aber Simeon. Manche erklären das Fehlen Simeons mit Josua 19,2-9, wo gesagt wird, dass sein Erbteil mit 19 Städten mitten im Erbteil Judas fiel.

In 1.Chr 2,1-2 werden alle 12 Söhne Jakobs aufgelistet, darunter auch *Dan*. Dann folgen in 1.Chr 2,4-8,40 Listen der Söhne Jakobs, wobei Sebulon und *Dan* fehlen; allerdings werden Sebulon und *Dan* in der Aufzählung der Levitenstädte genannt.

Über mögliche Antworten, warum denn nun *Dan* in Offb. 7 fehlt, ist viel spekuliert worden. Vielleicht, weil er sein von Josua zugeteiltes Gebiet (Jos. 19,40) verlassen hat und gen Norden zog (Ri. 18)? Wurde nicht im Gebiete *Dans* nach Ri 17-18 Götzendienst betrieben? „*Und die Söhne Dan richteten sich das Schnitzbild auf. Und Jonatan, der Sohn Gerschoms, des Sohnes des Mose¹, er und seine Söhne waren Priester für den Stamm der Daniter bis zum Tag der Wegführung des Landes*“ (Ri 18,30).

Später steht im Gebiet von Dan sogar ein durch Jerobeam I. aufgerichtetes goldenes Kalb (1.Kön 12,28-30).

Nach dem Textapparat von Nestle-Aland schlagen nur sehr wenige Minuskelhandschriften in Offb 7,5 vor, anstelle von „Gad“ besser „Dan“ zu lesen. Die bohairische Übersetzung schlägt in Offb 7,6 vor, anstelle von „Manasse“ nun „Dan“ zu setzen. Aber diese Vorschläge haben keinen triftigen Grund. Es sind nur Vorschläge, aber wirkliche Begründungen fehlen.

Manche Ausleger meinen, dass aus *Dan* der Antichrist käme (so schon Irenäus von Lyon, 135-200 n.Chr.). Hippolyt von Rom (170-235 n. Chr.) schrieb: „Wie Christus aus dem Stamm Juda geboren wurde, so wird der Widerchrist aus dem Stamm Dan geboren werden.“²

In einer jüdisch-pseudepigraphischen Schrift „Testament der zwölf Patriarchen“ um 100 v. Chr. heißt es von dem Stamm Dan: „Ich weiß, dass ihr in den letzten Tagen vom Herrn abfallen werdet... Ich las in der Schrift Henochs des Gerechten, dass euer Herrscher der Widersacher ist“ (Testament Dans 5,4-7).³

Schließlich würde ja *Dan* eine „Schlange“ genannt werden (Gen 49,16f.).

Und außerdem brähe von Norden her, wo *Dan* sein Gebiet hatte, das ganze Unheil über Israel herein (Jer 8,16; vgl. Num 2,25): „Man hört ihre Rosse schnauben von *Dan* her, vom Wiehern ihrer Hengste erbebt das ganze Land. Sie fahren daher und werden das Land auffressen mit allem, was darin ist, die Stadt samt allen, die darin wohnen“ (Jer 8,16). Vom historisch-prophetischen Kontext her ist hier in Jer 8,16 wohl der bevorstehende Überfall durch die Babylonier gemeint.

Zum Abfall von *Dan* heißt es im *Midrasch Rabba* zu Num 2,25:

„Von der Mitternachtsseite geht die Finsternis in die Welt aus, darum sollte da der Stamm *Dan* lagern. Warum? Weil er durch Abgötterei Finsternis in die Welt gebracht hat, denn Jerobeam hatte doch die beiden goldenen Kälber gemacht, und der Götzendienst ist finster, wie es heißt jes 28,15: *In Finsternis sind ihre Werke*. Als Jerobeam zu ganz Israel zurückkehrte, nahm ihn nur der Stamm *Dan* auf, wie es heißt 1.Kön 12,28: *Der König beriet sich und machte zwei*

¹ Andere Handschriften lesen „des Manasse“. Der Codex Leningradensis hat zwar zunächst die drei hebräischen Konsonanten *Mem*, *Schin* und *He* als Lesung für „Mose“, jedoch hat er nach dem hebräischen Konsonanten „Mem“ ein hochgestelltes „Nun“, so dass dann „Manasse“ zu lesen wäre (Mem^{Nun}SchHe). Die BHS (Biblia Hebraica Stuttgartensia) schlägt mit LXX und Vulgata die Lesung „Mose“ vor.

² William Barclay: Offenbarung des Johannes, Teil 2, Reihe: Auslegung des Neuen Testaments, Aussaat Verlag: Neukirchen-Vluyn, 1997⁵ (Original: The Daily Study Bible: The Revelation of John, Volume 2, Edinburgh, 1959-1965), S. 33.

³ Zitiert in: David H. Stern: Kommentar zum Jüdischen Neuen Testament, Bd. 3, Hänssler-Verlag: Neuhausen-Stuttgart, 1996, S. 229.

goldene Kälber... das eine legte er nach Dan. Darum hat Gott befohlen, dass Dan an der Mitternachtsseite lagere“ (Numeri Rabba 2,10).⁴

Allerdings erscheint *Dan* wieder bei der Wiederkunft JESU, denn nach Sach. 12,14 klagt ein jeder Stamm besonders über den gekreuzigten Messias.

Nun zu Hes. 48. Es handelt sich um die Landverteilung im Tausendjährigen Reich (Millennium). Hier tauchen Manasse und Ephraim wieder auf, wie bei Josua. Die Leviten und Priester bekommen das Heilige Gebiet, wo der Tempel steht (Hes. 48, 8-20, *Terumah* genannt). Auch der Stamm *Dan* erscheint! *Dan* steht in der Liste sogar an erster Stelle. Er bekommt also messianisches Land und damit steht er unter dem messianischen Segen. Er fehlt zwar bei den 144000, aber nicht im Millennium.

In Hes 48,30-34 werden die 12 Tore der Stadt Jerusalems aufgezählt. Jedes Tor bekommt einen Namen zugeteilt, nämlich die Namen der 12 Söhne Jakobs und darunter ist auch *Dan*: die Tore der Nordseite Ruben, Juda, Levi; die Tore der Ostseite *Joseph*, Benjamin und *Dan*; die Tore der Südseite Simeon, Isaschar, Sebulon und die Tore der Westseite Gad, Asser, Naphtali.

Vgl. dazu noch Sach. 12,14, wo alle Geschlechter Israels den durchbohrten Messias betrauern. Und nicht zuletzt dürfen wir nicht außer Acht lassen, dass die 12 Tore im neuen Jerusalem die 12 Namen der 12 Söhne Jakobs tragen, also auch den Namen *Dan* (Offb 21,12-3).

Sind die 144000 der "Überrest"?

Bei den 14400 handelt es sich um eine begrenzte versiegelte Schar. Besondere Merkmale: Sie sind bei der Wiederkunft Christi dabei (Offb. 14,1), sie lebten ehelos (14,4) und sind von der Erde Gott zu Erstlingen erkauft (Offb. 14, 3.4).⁵ Die 144000 glauben an Jesus Christus. Der gläubige "Überrest" umfasst eine viel größere Zahl an messianischen Juden. 2/3 des Volkes Israel kommt in der Trübsal um (Sach. 13,8). 1/3 wird geläutert und in der Wüste überleben (Offb. 12,6). Diese werden dann Jesus als den Messias und Sohn Gottes erkennen (Sach. 12,10; 13,9). Darunter fällt auch der Stamm *Dan*. Vielleicht werden die 144000 ihre Stammesgenossen in der Trübsalszeit missionieren. Das wird zwar nicht wörtlich gesagt, aber immerhin werden sie „Knechte Gottes“ genannt (Offb 7,3).

⁴ Zitiert in: David H. Stern, a.a.O., S. 229f. Weitere ungünstige Urteile über Dan siehe P^esiq 99^a; Targ Jerusch I Num 11,1; Targ Jer 8,16.

⁵ Manche Ausleger sind der Auffassung, dass es sich bei Kapitel 14 um ein anderes Ereignis handelt als in Kapitel 7. In Kapitel 14 könnte die neutestamentliche Gemeinde dargestellt sein, die bei der Wiederkunft Christi dabei ist. Aber eine sichtbare Unterscheidung macht der Verfasser der Offb. zwischen Kapitel 7 und 14 nicht. Die Schar in Kapitel 14 wird nicht anders tituliert. Gerade die übereinstimmende Zahl weist auf dieselbe Gruppe wie in Kapitel 7 hin.

Auslegungen „Gemeinde“

Martin Kiddle (The Revelation of John, MNTC, 17, 1940) nennt unsere Perikope "one of the most disputed passages in Revelation" (eine der meistdisputierten Passagen in der Offenbarung).⁶

Fritz Grünzweig sieht in den 144000 nur eine symbolische Zahl. Es handele sich um die göttliche Vollzahl (vgl. Röm. 11,25 und Luk. 14,22). "So sind die 144000 die Schar derer, die von Jesus aus Israel und allen Nationen erkaufte wurden."⁷

Das sind Erlöste aus Juden und Heiden. Zu Offb. 7,4b „die versiegelt waren von allen Geschlechtern Israels“ sagt Grünzweig weiter: "Meint denn also dieser Schriftabschnitt nicht doch Israel? Ja, zuerst die Menschen aus Israel, sofern sie an ihren Messias Jesus von Nazareth glauben. Doch nach dem durchgehenden Zeugnis des Neuen Testaments kommen die Glaubenden aus den Völkern hinzu, und sie haben mit Israel Teil am Heil."⁸ So auch Adolf Schlatter.⁹

Ebenso urteilt Adolf Pohl: "Israel war im Urchristentum Ehrenname der Gemeinde aus Juden und Heiden."¹⁰

Und J.P. Lange schreibt: "Allein auch die Versiegelten bedeuten den ganzen Inbegriff standhafter Christen aus den verschiedensten christlichen Zeiten."¹¹

Zunächst weist William Barclay darauf hin, dass die Versiegelung einen Hinweis auf Eigentum, Zugehörigkeit und Schutz darstellt.

Die Zahl 144.000 versteht Barclay als ein Ausdruck der Vollständigkeit und Vollkommenheit. „Sie ergibt sich aus der Multiplikation 12 mal 12 – das vollkommene Quadrat – und erweist sich als noch umfassender und vollständiger, indem diese Zahl ihrerseits mit 1000 multipliziert wird. Nach jüdischen Denkvorstellungen handelt es sich keineswegs um eine begrenzte und selektive Zahl, sondern um die denkbar umfassendste, vollständigste Zahl. Die Zahl besagt also nicht, dass die Zahl derer, die gerettet werden, sehr klein sein wird, sondern im Gegenteil, dass sie sehr groß sein wird.“¹²

„Zu den Grundvorstellungen des Neuen Testaments gehört der Gedanke, dass die Gemeinde das wahre Israel ist und dass das Volk Israels als Nation alle seine Vorrechte an die Gemeinde verloren hat.“¹³

Zunächst gesteht Gerhard Maier in der HTA¹⁴ zwei mögliche Auslegungen ein: Es können „Judenchristen“ gemeint sein oder auch „alle Christen“. G. Maier geht zunächst von

⁶ Kiddle in: G. Maier: Die Offenbarung des Johannes, HTA, Teil 1, SCM R.Brockhaus, Witten 2009, S. 361.

⁷ Grünzweig: Joh.-Offb., 1. Teil, 207.

⁸ Grünzweig, a.a.O., 208.

⁹ Adolf Schlatter: Briefe und Offenbarung des Johannes, Reihe „Erläuterungen zum Neuen Testament“, Bd. 10, Calwer Verlag: Stuttgart, 1950, S. 203f.

¹⁰ Pohl: Die Offb. d. Joh., 1. Teil, Reihe Wuppertaler Studienbibel, R.Brockhaus: Wuppertal, 1982⁶, S. 217.

¹¹ J.P.Lange: Die Offenbarung des Johannes (Reihe Theologisch-homiletisches Bibelwerk), Verlag von Belhagen und Klasing: Bielefeld und Leipzig, 1878, S. 127.

¹² William Barclay: Offenbarung des Johannes, Teil 2, a.a.O., S. 32.

¹³ W. Barclay, a.a.O., S. 32.

¹⁴ HTA = Historisch Theologische Auslegung.

Judenchristen aus. Die Judenchristen stellen die Grundlage und den Ursprung der Gemeinde JESU dar. Dann aber überträgt er die Zahl der Versiegelten auf die ganze Gemeinde JESU, also auf alle Christen (Juden- und Heidenchristen). Die Zahl 144.000 sieht er als eine symbolische Zahl, eine Zahl der Vollkommenheit.¹⁵

Eckhard Schnabel legt die Perikope nicht wörtlich aus. Nach Schnabel repräsentieren die 144.000 die Gemeinde. Schließlich werde in Gal 6,16 die Gemeinde als das „neue Israel“ bezeichnet. Johannes schreibt an die Gemeinden in Kleinasien. Dort leben vor allem Heidenchristen. Sie hätten Offb 7 gar nicht verstanden und schlüssig einordnen können, wenn die Perikope wörtlich zu verstehen sei.

„Dabei ist im Blick zu behalten, dass Johannes kein apokalyptisches Traktat über die allerletzten Tage vor dem Ende schreibt, sondern eine prophetische Schrift in Briefform verfasst, die für die Leser im 1. Jh. zu verstehen und direkt relevant war. Informationen über apokalyptische Ereignisse in der fernen Zukunft, z. B. über eine große Trübsalszeit zweitausend Jahre später (oder dreitausend Jahre später, wenn die Wiederkunft Jesu weitere tausend Jahre auf sich warten ließe), wären für die Leser im 1. Jh. bedeutungslos.“¹⁶

Nach Schnabel symbolisiert das Siegel die Zugehörigkeit und Bewahrung. Die Perikope Offb 7,1-8 ist identisch mit der großen „Volksmenge, die niemand zählen konnte, aus jeder Nation und aus Stämmen und Völkern und Sprachen“ (7,9 ELB).¹⁷ Johannes schaut in der Doppelvision dasselbe Gottesvolk.

Nicholas Thomas Wright sieht ebenfalls in den 144.000 die Gemeinde:

„Die meisten Leser der Offenbarung (nicht alle) sind sich einig, dass die Liste von Menschen, die auf dieser Art versiegelt sind (Verse 4-8), sich auf die gleichen Menschen bezieht, die dann in Vers 9-17 als große unzählbare Schar beschrieben werden. Ähnlich wie beim Löwen und beim Lamm in Kapitel 5 bemerken wir, dass Johannes die Zahl *hört* – 144.000, aufgeteilt in zwölfmal zwölftausend – aber dann, wenn er *hinschaut* (Vers 9), sieht er die große unzählbare Menge. Dies legt nahe, dass es sich um die gleichen Leute handelt. Symbolisch repräsentieren sie das vollständige Volk Gottes (zwölftausend mal zwölf), in Wahrheit sind es aber weitaus mehr Menschen, so dass sie niemand zählen kann.“¹⁸

¹⁵ G. Maier: Die Offenbarung des Johannes, HTA, Teil I, a.a.O., S. 360-362.

¹⁶ Eckhard Schnabel: Das Neue Testament und die Endzeit, Brunnen: Gießen, 2017, S. 148.

¹⁷ Schnabel: Das Neue Testament und die Endzeit, a.a.O., S. 151f.

¹⁸ N.T. Wright: Offenbarung für heute, Brunnen Verlag: Gießen, 2014, S. 88. (Hervorhebungen N.T. Wright).

Auslegung „Israel“

An dieser Stelle können wir den Auslegern nicht folgen. Sie denken im Rahmen des Gemeindezeitalters, als die Gläubigen aus Juden und Heiden in Christus eine Verschmelzung in der Gemeinde fanden (Gal. 3,28). Doch in der Endzeit (also in der Offb. d. Joh.) bekommt Israel wieder einen Sonderstatus (vgl. Offb 11-12; Dan 7 u. 12; Jes 24-27; Jer 30-33; Hes 36-37; Hes 40-48).

Ferner können wir Offb. 7,4-8 nicht einfach als symbolische Zahlenphrase abtun. Würde die Zahl 144000 nur für die Vollzahl stehen, wieso würde Johannes dann nicht wie in Vers 9 von einer unendlichen Schar sprechen?!

Und zuletzt: Die Stämme Israels werden wörtlich aufgezählt. Würde es sich um die Gemeinde Jesu aus dem Gemeindezeitalter handeln, dann hätte Johannes sich diese Aufzählung sparen können. Nein! Die genaue Aufzeichnung weist wirklich auf eine Versiegelung aus den Stämmen Israels hin!

F.C. Ottman hält treffend fest: "Wenn man hier Israel im wörtlichen Sinn aufgibt, verdunkelt man das ganze Thema."¹⁹

James Allen bezeichnet die 144.000 als die Erstlinge (vgl. Offb 14,4) der Ernte, die bei der nationalen Wiedergeburt Israels eingebracht werden (Röm 11,26).²⁰

John MacArthur sieht in den 144.000 keinen Hinweis auf die Gemeinde. „Die 144 000 sind nicht alle jüdischen Gläubigen, die es zu dieser Zeit gibt, sondern eine ganz besondere Gruppe, die ausgewählt worden ist, das Evangelium zu verkündigen (12,17; 14,1-5). Trotz der klaren und unmissverständlichen Aussage des Textes, nach der die 144 000, die versiegelt werden sollen, aus jedem Stamm der Söhne Israels kommen, wollen viele in ihnen unbedingt die Gemeinde sehen. Israel und die Gemeinde in diesen Abschnitten miteinander in Verbindung zu bringen, ist jedoch fragwürdig und entbehrt letztlich jeder Grundlage.“²¹

„Dieser wichtige Abschnitt bestätigt noch einmal die biblische Wahrheit, dass Gott mit dem Volk Israel noch nicht fertig ist (s. Röm 9-11).“²²

Robert G. Gromacki notiert im Lexikon zur Endzeit²³:

Der Name Joseph steht für den Stamm Ephraim.

Eine schlüssige Antwort auf die Frage „warum *Dan* fehlt“, kann nicht gegeben werden.

Die 144.000 werden als *Knechte Gottes* bezeichnet (Offb 7,3). Welcher Art ihr Dienst ist, wird nicht angegeben.

Wie das Siegel beschaffen ist, wird nicht gesagt. Allerdings vgl. Hes 9,4-11.

¹⁹ F.C.Ottmann in: J.D.Pentecost: Bibel und Zukunft, CV: Dillenburg, 1993, 315.

²⁰ James Allen: Offenbarung, Reihe „Was die Bibel lehrt“, CV: Dillenburg, 1997, S. 234.

²¹ John MacArthur: Kommentare zur Offenbarung. Denn die Zeit ist nahe, Verlag Mitternachtsruf, Dübendorf, 2010, S. 173f.

²² J. MacArthur, a.a.O., S. 175.

²³ Mal Couch (Hrsg.): Lexikon der Endzeit, CV: Dillenburg, 2004, Artikel „Offenbarung – die 144000 Versiegelten“, S. 398f.

Das Siegel auf ihren Stirnen kann man als Gegenstück zum Malzeichen des Antichristen sehen, das auf den Stirnen seiner Anhänger angebracht werden wird (Offb 13,16).

Die 144.000 umfassen somit Juden als Volk im wörtlichen Sinn.

So wie Jesus Christus im wörtlichen Sinne ein Jude aus dem Stamm Judas war (Offb 5,5), werden diese Knechte als Angehörige der jeweiligen Stämme tatsächlich Juden sein. Soweit R.G.Gromacki.

Benedikt Peters hebt hervor: „Die deutliche Unterscheidung in Gottes Handeln mit Seinem alten Bundesvolk Israel (V. 1-8) und mit den Heidenvölkern (V. 9-17) ist ein unübersehbarer Hinweis darauf, dass die Gemeindezeit abgeschlossen und mithin die Gemeinde nicht mehr auf der Erde ist; denn für die Gemeindezeit gilt, dass Gott *keinen Unterschied zwischen Juden und Heiden* macht.“²⁴ B. Peters versteht die Perikope wörtlich. Es handelt sich ganz real um versiegelte Juden, die im Gericht Gottes bewahrt werden und als Zeugen Gottes auftreten.

Die 144000 Juden werden vor der Trübsal versiegelt (Offb. 7,1-3), evangelisieren, überstehen die Zeit des Antichristen, und sie versammeln sich zu dem wiederkommenden Messias auf dem Berg Zion (Offb. 14,1). Es heißt dort nicht, dass das Lamm mit den 144000 kommt. Johannes schreibt: "Und ich sah das Lamm stehen auf dem Berg Zion und mit ihm 144000."

Eine wörtliche Auslegung von Offb 7,4-8 vertreten auch A.G. Fruchtenbaum²⁵, J.D. Pentecost²⁶ und William MacDonald.²⁷

W.J.Ouweneel trennt die Schar der Versiegelten aus Israel (Offb 7,1-8) von der unzählbaren Schar in Offb 7,9-17:

„Der zweite Beweis ist, dass ein Unterschied zwischen Israel und den Völkern gemacht wird, ein Unterschied, den wir wörtlich nehmen müssen. Diese 144 000 können nicht mit den Christen gleichgesetzt werden, wie das oft behauptet wird. Wie können wir sonst die große Volksmenge aus Vers 9 erklären? Die beiden Gruppen werden klar voneinander unterschieden.“²⁸ Die „Knechte Gottes“ sind die Auserwählten Israels, und zwar aus zwölf Stämmen. Diese Auserwählten sind die Versiegelte, die der HERR durch alle Gerichte hindurch bewahren wird.²⁹

²⁴ Benedikt Peters: Geöffnete Siegel. Auslegung zur Offenbarung, CLV: Bielefeld, 2008, S. 83f. (Hervorhebungen B. Peters).

²⁵ Arnold G. Fruchtenbaum: Handbuch der biblischen Prophetie, Schulte & Gerth: Asslar, 1984, S.189.

²⁶ J.D.Pentecost: Bibel und Zukunft, CV: Dillenburg, 1993, S. 235 u. 315.

²⁷ William MacDonald: Kommentar zum Neuen Testament, CLV: Bielefeld, 1997, S. 1439

²⁸ W.J.Ouweneel: Die Offenbarung Jesu Christi. Bibelstudien über das Buch der Offenbarung, CLV: Bielefeld, 1997 (1.Aufl. 1995, Original: De Openbaring van Jezus Christus, 1990), S. 250.

²⁹ Ouweneel unterscheidet die 144.000 in Offb. 14 von den 144.000 in Offb. 7. Die Schar der 144.000 in Offb. 14 stellt eine symbolische Zahl dar. Es handelt sich um die Versiegelten aus Juda und Benjamin. Denn als Johannes die Vision erhielt, da waren nur die 2 Stämme im Land. Und auch heute würden nur die 2 Stämme zurückkehren. Erst im Millennium werden alle 12 Stämme wieder im Lande Israel sein, so Ouweneel und er fügt hinzu, dass er diese Sicht von Kelly und Scott übernommen hat, respektiert aber auch die Auslegungen von Grant und Walvoord, die beide Perikopen (Offb. 14,1-5 und 7,4-8) miteinander identifizieren. Denn wären beide voneinander zu trennen, dann hätte Johannes sicherlich in Offb. 14 von „anderen 144.000“ gesprochen (Ouweneel: Offenbarung, S. 365ff.).

David H. Stern:

„Dass sich die **Hundertvierundvierzigtausend aus jedem Stamm des Volkes Jisrael** auf die Kirche beziehen soll, ist jedoch schwerer einzusehen. In V. 9 unten ist die Rede von einer riesigen *Menge, zu groß, als dass jemand sie zählen konnte, aus jeder Nation, jedem Stamm, jedem Volk und jeder Sprache*. Diese unermessliche Menge geretteter Heiden ist der beschränkten Zahl geretteter Juden im vorliegenden Vers gegenüberzustellen. Um hervorzuheben, dass die Hundertvierundvierzigtausend Juden sind, werden in V. 5-8 zudem eigens die zwölf Stämme genannt, die keine unmittelbare Relevanz für die Kirche haben können.“³⁰

Die Summe der Zahl 144.000 ergibt sich aus den 12 Stämmen Israels multipliziert mit den 12 Gesandten und multipliziert mit den 10 Geboten. Sie steht für die Vollkommenheit und Fülle Israels.

Yechiel Lichtenstein (MJ 3,13n) konstatiert:

„Israel zählte zurzeit der Zerstörung des Zweiten Tempels 7.200.000 Menschen. Die *Terumah* [die Gabe der Erstlinge an die Kohanim³¹] beträgt normalerweise ein Fünftel davon (Mischna Terumot 4), das sind in dem Fall 144.000. In Röm 11,16 bemerkte Paulus, dass, wenn die als Erstling dargebrachte Challah heilig ist, der ganze Teig heilig ist. Das bedeutet, wenn die Erstlinge Israels, die 144.000 meschianischen Juden, die Jeschua vertrauen, heilig sind, ist der ganze Leib, ganz Israel, heilig.“³²

³⁰ David H. Stern, a.a.O., S. 227. (Hervorhebungen Stern).

³¹ Terumah = Heboffer = in Hesekiel das Heilige Gebiet für den Tempel, für die Priesterschaft und für die Leviten (Hes 45,1-8).

³² Yechiel Lichtenstein in: D. H. Stern: Kommentar zum Jüdischen Neuen Testament, a.a.O., S. 226f.